



Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Januar und Februar 2017 hat die IG Metall alle Beschäftigten in Deutschland nach ihrer Meinung gefragt, nun liegen die Ergebnisse vor. In Perlach haben sich über 1.500 Kolleginnen und Kollegen an der Umfrage beteiligt. Die Meinung unserer Kolleginnen und Kollegen ist uns wichtig und wird auch in die künftige Betriebsratsarbeit vor Ort einfließen.

Die IG Metall spendet einen Euro für jeden ausgefüllten Fragebogen an soziale Projekte in der Region. Wir freuen uns, dass wir mit unserer Perlacher Spende die Organisation „Elterninitiative Krebskranker Kinder München e. V.“ unterstützen können.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern bedanken.

Renate Hofmann, VK-Leiterin Mch P
Franz Lang, VK-Leiter Mch NL



ARBEITSZEIT

Die Befragung 2017

Die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung zeigen: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit klappt eine große Lücke. Die Mehrheit der Beschäftigten arbeitet länger als vertraglich vereinbart und jeder Dritte würde seine tatsächliche Arbeitszeit gerne verkürzen.

Mehr als 680.000 Beschäftigte in rund 7.000 Betrieben haben mitgemacht. Das sind 166.000 Beschäftigte mehr als 2013. Auch Nichtmitglieder haben sich in hohem Maße beteiligt (38%).

In Perlach waren von den Antwortenden ca. $\frac{3}{4}$ Männer und $\frac{1}{4}$ Frauen, davon mehr als die Hälfte mit dualer Berufsausbildung und ca. 20% mit Hochschulabschluss.

Arbeitszeit im Mittelpunkt

- Arbeitszeit ist maßgeblich für Einkommen und Freizeit.
- Arbeitszeit ist maßgeblich für Vereinbarkeit und die selbstbestimmte Gestaltung des eigenen Lebens.
- Arbeitszeit ist maßgeblich für Gesundheit.
- Arbeitszeit ist maßgeblich für Sicherheit des Arbeitsplatzes.
- Arbeitszeit ist ein zentraler Faktor für die Lebenszufriedenheit insgesamt!

Arbeitszeit und Zufriedenheit

- Dort wo Tarifverträge gelten, sind Arbeitszeiten kürzer und die Zufriedenheit der Beschäftigten mit der Arbeitszeit größer.
- Dort wo Betriebsräte sich um die Arbeitszeit engagiert kümmern, steigt die Zufriedenheit mit der Arbeitszeit von 52% auf über 75%, so auch in Perlach.

Was trägt dazu bei, dass die Beschäftigten zufrieden mit ihrer Arbeitszeit sind?

- Von den Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrer Arbeitszeit zufrieden sind, haben 94% planbare Arbeitszeiten, von denen die unzufrieden sind nur 48%.
- Von den Beschäftigten, die planbare Arbeitszeiten haben, sind über 77 Prozent zufrieden oder eher zufrieden mit ihrer Arbeitszeit. Diejenigen, die keine Planbarkeit haben, sind deutlich weniger zufrieden.

Fortsetzung auf Seite 3 →

GS IT TRANSFORMATION

Verhandlungsbegleitender Protest am Wittelsbacher Platz

Widerstand gegen belastenden Personalabbau und teure Verlagerungen.

Am 10. Juli fand in München die erste Verhandlung zwischen der Projektgruppe des Gesamtbetriebsrates und der Arbeitgeberseite statt. Die Verhandlung wurde von über 100 Kolleginnen und Kollegen der GS IT begleitet. Für einige Teilnehmer war es die erste Kundgebung ihres Lebens, die dramatische Situation bei der GS IT hat sie motiviert, den Kampf aufzunehmen.

Der Perlacher Betriebsratsvorsitzende Hans Neumeier formulierte unsere Forderung an die Siemens AG: „Wer sich Digitalisierung auf die Fahnen schreibt, muss sich zur firmeninternen agilen und innovativen IT bekennen.“

Die IGM wird auch die weiteren Verhandlungen begleiten und die Kolleginnen und Kollegen über den Verlauf informieren.



“WIR BESCHÄFTIGTEN WOLLEN, DASS DIE IT BEI UNS BLEIBT. WIR WOLLEN NICHT VON EXTERNEN BETREUT WERDEN! DIE BETRIEBSRÄTE DER IG METALL SIND ENTSCIEDEN GEGEN DIESES SPARPROGRAMM OHNE EIN FUNDIERTES GESCHÄFTSKONZEPT!“

Renate Hofmann,
Betriebsrätin und Vertrauenskörperleiterin Mch P

DER GESAMTBETRIEBSRAT VERHANDELT

Ohne Ausbildung keine Zukunft

Es sind weitgehende Kürzungen geplant, die Zukunft bei Siemens bleibt unklar.

Die angekündigten Einschnitte in der Ausbildung bei Siemens haben bundesweit große Empörung und Wut bei Beschäftigten und Auszubildenden erzeugt. Von 480 SPE Beschäftigten sollen nur etwa 300 übrig bleiben. Von derzeit 33 Ausbildungsstandorten sollen nur 18 weiterhin bestehen. 15 Ausbildungen sollen teilweise geschlossen werden oder an andere Firmen übergeben werden.

Es scheint, dass die übernehmenden Firmen von Ihrem Glück noch gar nichts wissen. Auch am Standort München sind weitgehende Einschnitte geplant. So sollen in der zur Niederlassung München gehörenden Ausbildung ein Viertel der Arbeitsplätze entfallen. Eine nachvollziehbare Struktur, wie die Ausbildung bei Siemens in

Zukunft aussieht, ist für Betriebsräte nicht erkennbar. Hauptsache Personalabbau!

Mit den vorgestellten Maßnahmen wird nach Einschätzung der Betriebsräte die Zukunftsfähigkeit von Siemens in Deutschland erneut massiv in Frage gestellt. Wer von der Umsetzung von Industrie 4.0 träumt, sollte nicht vergessen, dass gut ausgebildete Kolleginnen und Kollegen gebraucht werden.

Unser Verdacht, dass sich die Siemens AG aus Deutschland weiter zurückziehen will, wird durch diese Maßnahme zum wiederholten Mal bestätigt. Anstatt sich mit dem Gesamtbetriebsrat (GBR) auf nachhaltige Deutschland Konzepte zu einigen, versucht der Vorstand scheinbar den Rückzug aus Deutschland zu vollziehen. Globalisierung um jeden Preis!

Um den GBR Verhandlungsführer Robert Kensbock (stellvertr. GBR Vorsitzender)

zu unterstützen, übergaben Kolleginnen und Kollegen aus der Siemens NL München und der SPE eine überdimensionale Postkarte mit persönlichen Unterschriften.



Abbau der Ausbildung,
„Siemens Ausbildung in Perlach“
auf Seite 4

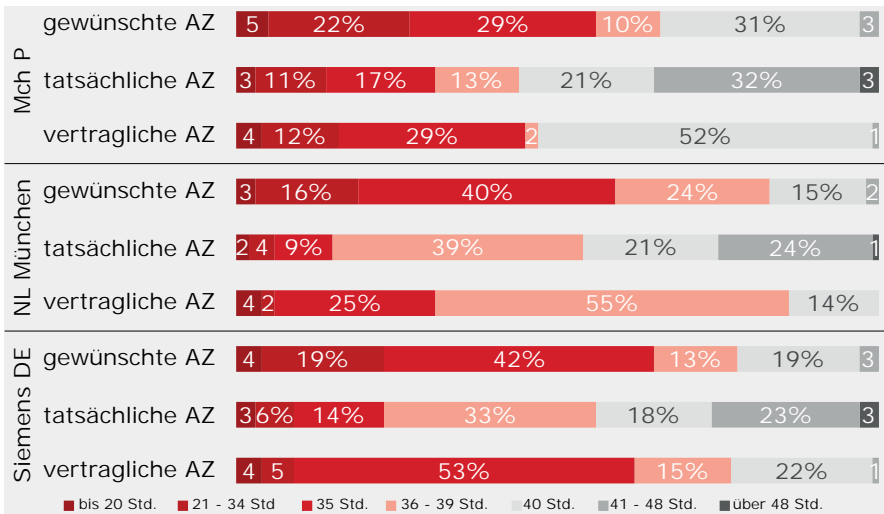
→ Fortsetzung von Seite 1

Was trägt dazu bei, dass die Beschäftigten unzufrieden mit ihrer Arbeitszeit sind?

- Von denen, die mit ihrer Arbeitszeit unzufrieden sind, haben 38% überlange Arbeitszeiten (über 40 Stunden) und 62% geben an, dass sie sich ständig geizt und unter Zeitdruck fühlen.
- Fast 50 Prozent der Beschäftigten arbeiten oft länger, um die Aufgaben erledigt zu bekommen, fast 60 Prozent fühlt sich zunehmend geizt und unter Zeitdruck.

Deutsche Arbeitszeitrealität

- Die tatsächliche Arbeitszeit ist fast überall höher als die vertraglich vereinbarte.
- 17% aller Beschäftigten wünschen sich eine Arbeitszeit zwischen 21 und 34 Stunden. Nur 5% haben solche Arbeitszeiten.
- 24% haben dagegen überlange Arbeitszeiten, also über 40 Stunden.
- Die „35“ ist die Wunscharbeitszeit!



Arbeitszeitpolitik ist Verteilungspolitik!

Arbeitszeiten müssen so gestaltet werden, dass sie auch im Übergang zur Industrie 4.0 allen Beschäftigten Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglichen.

Die Rationalisierungsgewinne der Digitalisierung müssen in sichere Jobs und gute Arbeit investiert werden. Dazu gehören Arbeitszeiten, die allen mehr Selbstbestimmung ermöglichen und fremdbestimmte Flexibilität eingrenzen. Hierzu braucht es starke Mitbestimmung und hohe Tarifbindung. Nach Meinung der Beschäftigten braucht es auch in Zukunft einen gesetzlichen Schutzrahmen. Das widerspricht den Zielen der Arbeitgeber, die massiv die Abschaffung von Regeln einfordern. Die Beschäftigten setzen auf eine Umverteilung des Arbeitszeitvolumens entlang des Lebenslaufes.

Arbeitszeiten müssen so gestaltet werden, dass sie auch im Übergang zur Industrie 4.0 allen Beschäftigten Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglichen. Die Rationalisierungsgewinne der Digitalisierung müssen in sichere Jobs und gute Arbeit investiert werden. Dazu gehören Arbeitszeiten, die allen mehr Selbstbestimmung ermöglichen und fremdbestimmte Flexibilität eingrenzen. Hierzu braucht es starke Mitbestimmung und hohe Tarifbindung. Nach Meinung der Beschäftigten braucht es auch in Zukunft einen gesetzlichen Schutzrahmen. Das widerspricht den Zielen der Arbeitgeber, die massiv die Abschaffung von Regeln einfordern. Die Beschäftigten setzen auf eine Umverteilung des Arbeitszeitvolumens entlang des Lebenslaufes.

Die Perlacher Betriebe

Trotz allgemeiner Zufriedenheit mit der Arbeitszeit zeigt sich hier noch deutlicher als in der Gesamtauswertung der Zusammenhang zwischen planbaren Arbeitszeiten und Zufriedenheit mit der Arbeitszeit. Wesentlich mehr Perlacher Beschäftigte haben überlange Arbeitszeiten oder arbeiten länger, dies führt ebenfalls zu einer größeren Unzufriedenheit mit der Arbeitszeit.

„DIE BEFRAGUNG 2017“ Spende der IG METALL

In Perlach haben sich 1.500 Kolleginnen und Kollegen an der Befragung beteiligt. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IGM einen Euro an die „Elterninitiative Krebskranker Kinder München e. V.“

Die Elterninitiative wurde 1985 gegründet und hilft krebserkrankten Kindern und ihren Angehörigen. Das Hilfsangebot reicht von der finanziellen Unterstützung über die Bezahlung von Hilfspersonal, Elternwohnungen und Stationsausstattung bis hin zu umfangreichen Nachsorgeangeboten.

www.krebs-bei-kindern.de

IG Metall Ansprechpartner im Betrieb:
Renate Hofmann, Tel. 089 / 636 - 29905
Franz Lang, Tel. 089 / 9221 - 2335

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten



Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsstellen-/Vertrauensstellen, der IG Metall-Verwaltungsstelle oder schreiben an: IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erscheinungsbildprojekte, 00939 Frankfurt am Main

Name* _____ Vorname* _____ Geburtsdatum* _____ Geschlecht* M=männlich W=weiblich

Land* _____ PLZ* _____ Ort* _____ Telefon dienstlich privat Tag Monat Jahr Staatsangehörigkeit* _____

Straße* _____ Hausnr.* _____ E-Mail dienstlich privat _____

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort _____

Vollzeit Teilzeit Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung _____

Befristung Ausbildung ab _____ bis _____

Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb? _____

duales Studium Studium Wie heißt die Hochschule? _____

angesprochen durch (Name, Vorname) _____ Mitgliedsnummer Werber/in _____

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
Glaubigeridentifikationsnummer der IG Metall: DE71ZZ0000053593
Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bankverbindung Bank/Zweigstelle _____ BIC _____ Beitrag ** _____

IBAN _____

Falls IBAN und BIC nicht zur Hand, bitte Kontonummer und BLZ angeben: Kontonummer _____ BLZ _____ Eintritt ab: _____ Bruttoeinkommen* _____
Tag Monat Jahr

Kontoinhaber/in _____ Ort / Datum / Unterschrift für den Bankeinzug

Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt*

* Pflichtfelder bitte ausfüllen
** wird von der IG Metall ausgefüllt

Abbau der Ausbildung,
„Der Gesamtbetriebsrat verhandelt“
auf Seite 2

Interview Siemens Ausbildung

- **Günter Prietz**
BR-Vorsitzender Niederlassung München (NL Mch)
- **Hans Neumeier**
BR-Vorsitzender Siemens Perlach (Mch P)
- **Michaela Zavrel**
Vorsitzende der JAV NL München
- **Oliver Hambörger**
Vorsitzender der JAV Siemens Perlach

BETRIEBSRAT MCH P

Optimal gewählt

Hans Neumeier ist neuer Vorsitzender des Betriebsrats Mch P.

Hartmut Scherer-Winner ging nach 9 Jahren als verdienter Betriebsratsvorsitzender in den Ruhestand. Johann Neumeier, lieber hört er seinen Namen in der Kurzform Hans, wurde durch den Betriebsrat als Nachfolger gewählt. Kontinuität in der Arbeit ist gewährleistet, Lösungen stehen im Mittelpunkt, immer der Mensch vor der Marge!



SIEMENS AUSBILDUNG IN PERLACH

Kahlschlag in der Ausbildung

Fast die Hälfte der Ausbildungsstandorte soll dem Sparwahn zum Opfer fallen. Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertretungen in der gesamten Siemens AG arbeiten zusammen und kämpfen für die Zukunft der Ausbildung bei Siemens.

Logoland: Hans, wie entwickelt sich die Ausbildung in Deinem Betrieb?

Hans Neumeier: In den letzten beiden Jahren geht die Zahl der neu eingestellten Azubis stetig zurück, besonders traurig ist dieser Trend bei der GS IT, dort werden in diesem Ausbildungsjahr keine „normalen“ Azubis mehr eingestellt. Auffällig ist der Trend zur dualen Ausbildung. Dort steigen die Zahlen stark an. Das muss nicht grundsätzlich schlecht sein, aber bei Siemens gibt es dadurch irgendwann kaum noch Ausbildungsplätze für junge Menschen ohne Abitur.

Logoland: Günter, wie sieht es bei Dir in der Niederlassung München aus?

Günter Prietz: Die Niederlassung hat eine hohe Ausbildungsquote. Trotzdem gelingt es nicht den Altersschnitt im Betrieb entscheidend zu drücken. Die jungen Menschen verlassen nach Ende der Ausbildung die Niederlassung wieder. Der Erfolg der Verantwortlichen, die jungen Menschen an die Siemens AG zu binden, bleibt überschaubar. Mit einem Absenken der Ausbildungszahlen wird sich die Situation der überalterten Belegschaft verschärfen und letztendlich die Wettbewerbsfähigkeit in Frage gestellt.

Logoland: Michaela, wo siehst Du das größte Problem in der Niederlassung?

Michaela Zavrel: Auch bei uns geht der Trend in Richtung duales Studium und distanziert sich von der „normalen“ Ausbildung. Sobald die jungen Kolleginnen und Kollegen ihr duales Studium abgeschlossen haben, verlassen viele die Niederlassung um sich ihren „Master“ extern anzueignen. Es kann nicht das Ziel sein, junge Menschen auszubilden, um ihnen nach Abschluß der Ausbildung keine Zukunft und Perspektive bei Siemens zu bieten.

Logoland: Oliver, wie ist die Situation in Deinem Betrieb?

Oliver Hambörger: Wir alle haben in den nächsten Jahren große Herausforderungen vor uns, vor allem die fortschreitende Digitalisierung, die Auswirkungen auf alle Arbeitsplätze haben wird. Dies sehe ich jedoch eher als Chance, weswegen mir nicht klar ist, wieso Siemens mit kurzfristigen Einsparungen die Zukunft verspielt. Ich bin der Meinung, Siemens müsste die Ausbildungszahlen erhöhen und die ganze Belegschaft mit gezielten Weiterbildungen für die kommenden Herausforderungen fit machen.